

HALLO, HIER SPRICHT **NAWALNY**

BRIEFE EINES FREIEN MANNES

3.4.26
19:30 Uhr



LESUNG
MICHAEL MAERTENS
& KATJA KOLM

Konzerthaus
Klagenfurt

www.klassikinklagenfurt.at

LESUNG MIT MICHAEL MAERTENS UND KATJA KOLM

Idee, Konzept und Textauswahl | **Katja Kolm**

Übersetzung und deutsche Bearbeitung | **Katja Kolm und Isolde Schmitt**

KATJA KOLM

Die österreichische Schauspielerin Katja Kolm arbeitet erfolgreich für Theater, Film und Oper. Als junges Mädchen sang und spielte sie in Opern und Musicals, als Teenager wurde sie von Regisseuren aus Litauen und Moskau im Sprechtheater verpflichtet. Mit 18 Jahren, nach der Matura, ging sie für ein Jahr nach Moskau, wo sie Schauspielunterricht bei Rosetta Nemtschinskaja von der Theaterakademie GITIS Moskau und am Gnessin Institut Gesangs- und Russischunterricht erhielt. Während des nachfolgenden Studiums an der Staatlichen Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin spielte sie am Maxim Gorki Theater und am Hebbel Theater Berlin. 1997-2000 war sie am Landestheater Tübingen und am Deutschen Theater Göttingen engagiert, wo sie mit Falk Richter zusammenarbeitete.

Im Jahr 2000 übernahm Christoph Marthaler die Intendanz am Schauspielhaus Zürich, Falk Richter wurde Hausregisseur und Katja Kolm Mitglied des neugegründeten Ensembles. In Zürich machte sie u.a. auch ihre erste eigene Produktion bumsti! nach Die letzten Tage der Menschheit von Karl Kraus.

2005 kündigte Katja Kolm ihren festen Theatervertrag am Schauspielhaus Zürich, um Berufs- und Familienleben selbstständig gestalten zu können. Es folgten Engagements an der Volksbühne Berlin, den Münchner Kammerspielen, am Schauspielhaus Wien, Volkstheater Wien, sowie bei der Ruhrtriennale, den Salzburger Festspielen, Wiener Festwochen und dem Lucerne Festival. Einige der Produktionen wurden zu zahlreichen internationalen Festivals eingeladen, so etwa zum Festival d'Avignon, Festival d'Automne Paris, BITEF Belgrad, nach Tokyo und Santiago de Chile. Gastspiele führten sie u.a. auch ans Schauspielhaus Hamburg, an die Deutsche Oper Berlin, zu den Berliner Festspielen MaerzMusik und den Mühlheimer Theatertagen.

Mehrfach wurden Inszenierungen, in denen sie mitwirkte, zum Berliner Theater Treffen eingeladen.

3.4.2026 um
19:30 Uhr
im Konzerthaus
Klagenfurt



Zu den über 50 Theaterproduktionen gehören u.a. die Inszenierungen von Christoph Marthaler *Schutz vor der Zukunft*, *O.T. - Eine Ersatzpassion*, *Geschichten aus dem Wiener Wald*, *Letzte Tage. Ein Vorabend*, *Das Goldene Zeitalter*, sowie *Drei Schwestern*, *Homo Faber* und *Ein Sommernachtstraum* von Stefan Pucher. Weiters Falk Richters Inszenierung *Die Klinik* und die *Präsidentinnen* von Miloš Lolić. Zudem sang sie eine der Hauptpartien in der Oper *I.Q.* von Enno Poppe mit dem Orchester Klangforum Wien in der Regie von Anna Viebrock. Katja Kolm arbeitete auch mit der Choreographin Meg Stuart zusammen, sowie mit Karin Henkel, Christiane Pohle, Stephan Müller, Robert Borgmann, Volker Lösch, Andreas Kriegenburg u.v.a.

Katja Kolm wirkte in vielen Hörspielen und Lesungen mit, u.a. zusammen mit Ethan Hawke.

Für die historische Rolle Madame Paradis aus dem Film *Licht* von Barbara Albert wurde sie für den Österreichischen Filmpreis in der Kategorie „Beste weibliche Nebenrolle“ nominiert. Sie spielte in dem Schweizer Film *Der Sohn meines Vaters* von Jeshua Dreyfus, in *Mörderinnen* von Pepe Danquart, in der Schweizer Action-Komödie *Mad Heidi* von Johannes Hartmann und Sandro Klopstein. Katja Kolm war auch in Dani Levys Serie *Der Scheich zu sehen* und arbeitete u.a. mit Hannu Salonen und Urs Egger.

2025 war sie in der Oper *Lash* der renommierten Komponistin Rebecca Saunders an der Deutschen Oper Berlin zu sehen, in einer Inszenierung von dem Regie-Duo Dead Centre und unter der musikalischen Leitung von Enno Poppe.

ALEXEJ NAWALNYS BRIEFE AUS DEM GEFÄNGNIS

Alexej Nawalnys Briefe aus dem Gefängnis und seine Reden bei Gerichtsverhandlungen sind zu einem speziellen literarischen Genre geworden, in dem einer der berühmtesten politischen Gefangenen als nüchterner Analytiker, als leidenschaftlicher Prophet, strenger und ironischer Ankläger und liebender Ehemann auftritt. Er seziert die russische Regierung, beschreibt die Bedingungen in russischen Gefängnissen, unternimmt Ausflüge in die russische Geschichte und teilt persönliche Erfahrungen. Sein briefliches Vermächtnis erzählt die Geschichte des russischen Widerstands und wie man unter unmenschlichen Bedingungen Menschlichkeit bewahrt. Katja Kolm begann 2021, Alexej Nawalnys Gefängnisschriften zu sammeln. Nach jahrelangen Vorbereitungen, angetrieben von dem Wunsch, diese bemerkenswerten Texte dem deutschsprachigen Publikum nahezubringen, wurde ihre Lesung *Hallo, hier spricht Nawalny* bei den Salzburger Festspielen 2024 mit freundlicher Genehmigung von Julia Nawalnaja und Unterstützung von Maria Davydova uraufgeführt. Die dafür ausgewählten Schriften fallen in den Zeitraum von September 2020 bis Februar 2024.

Im August 2020 wurde Alexej Nawalny Opfer eines lebensgefährlichen Giftanschlags. Auf Bestreben seiner Frau Julia Nawalnaja wurde er nach Berlin gebracht und in der Charité medizinisch betreut. Am 17. Januar 2021 kehrte Alexej Nawalny nach Russland zurück — und wurde zu 19 Jahren Haft verurteilt. Laut russischen Behörden starb er am 16. Februar 2024 im Alter von 47 Jahren in einem Straflager in der Arktis. Die Gründe seines Todes sind bis heute nicht unabhängig geklärt.

Alexej Nawalny wurde 1976 im Großraum von Moskau geboren. Sein Vater stammt aus der Ukraine, seine Mutter aus Russland. Er studierte Jura und Finanzwissenschaften und begann schon früh als Aktivist und Blogger seine politische Karriere. 1999 trat er der demokratisch-linksliberalen Partei Jabloko bei, musste diese acht Jahre später aber aufgrund nationalistischer Äußerungen verlassen, von denen er sich später zum Teil distanzierte. Nawalny wies vor allem auf seinem YouTube-Kanal auf Missstände in der russischen Politik und Korruptionsfälle in der russischen Elite hin. 2013 trat er als Kandidat bei den Bürgermeisterwahlen in Moskau an und wurde damit zum Anführer der Anti-Putin-Opposition. 2018 kandidierte er zudem als Präsident von Russland, wurde aber von der Wahlkommission ausgeschlossen.

TEXTAUSZÜGE: MICHAEL MAERTENS LIEST
DIE TEXTE VON ALEXEJ NAWALNY UND
KATJA KOLM JENE VON JULIA NAWALNAJA

Julia Nawalnaja, November 2020

Manchmal fragt er mich: „Fürchtest du dich?“

Ich antworte: „Na ja, du weißt doch, was ich für ein Angsthase bin.“

Und er sagt: „Du bist mutig, weil du dir nicht anmerken lässt, dass du ein Angsthase bist.“

Alexej Nawalny, 17. Februar, 2021

... Das Gefängnis befindet sich bekanntlich im Kopf. Und wenn man es recht bedenkt, dann wird klar, dass ich mich nicht im Gefängnis befinde, sondern auf einer kosmischen Reise...

Alexej Nawalny, 15. März 2021

Drei Dinge erfüllen mich immer wieder mit Erstaunen: Der bestirnte Himmel über uns, der kategorische Imperativ in uns und das unglaubliche Gefühl, wenn ich mir mit der Hand über meinen frisch rasierten Kopf streiche ...

Alexej Nawalny, 24. Mai 2022

In den letzten Jahren hat niemand mehr Menschen getötet als Ihr Putin ... Und ich bin absolut dazu bereit, hier im Gefängnis zu sitzen, um der ganzen Welt und mir selbst zu beweisen, dass nicht alle in Russland so verrückt, abnormal, pervers und solche Blutsauger sind, die einfach, ohne zu wissen warum, ohne zu wissen wofür, andere Menschen töten und selber dabei zugrunde gehen ...

Julia Nawalnaja, 11. Januar 2023

Und jetzt stellt euch vor — ihr werdet in einen Käfig gesperrt, zwei mal drei Meter groß und man setzt eine Person zu euch, die bereits krank ist, sodass ihr euch stärker erkältet und noch eine Grippe dazu kommt. Ihr werdet um 6 Uhr in der Früh geweckt und ihr dürft euch den ganzen Tag nicht hinlegen, obwohl ihr hohes Fieber habt.

Alexej Nawalny, 17. Januar 2024

Ich habe mein Land und meine Überzeugungen. Und ich will weder mein Land noch meine Überzeugungen aufgeben. Und ich kann weder ersteres noch zweiteres verraten. Wenn dir deine Überzeugungen etwas wert sind, musst du bereit sein für sie einzustehen. Und wenn nötig, gewisse Opfer bringen. Aber wenn du dafür nicht bereit bist, dann hast du keine Überzeugungen. Du denkst nur, du hättest welche. Aber das sind keine Überzeugungen und Prinzipien, sondern — bloß Gedanken in deinem Kopf.

MICHAEL MAERTENS

Michael Maertens wurde 1963 in Hamburg geboren. Er studierte an der Otto Falckenberg Schule in München und ging 1989 ans Hamburger Thalia Theater, wo er bereits in seiner ersten Spielzeit den Boy-Gobert-Preis erhielt und zum Nachwuchsschauspieler des Jahres gewählt wurde. Weitere Stationen waren das Schillertheater und das Deutsche Theater in Berlin, die Münchner Kammerspiele und das Berliner Ensemble. Von 2001 bis 2005 war er am Schauspielhaus Bochum engagiert, mit der Spielzeit 2005/06 wechselte er ans Schauspielhaus Zürich.

Seit 2009 ist er fest im Ensemble des Wiener Burgtheaters. In Wien, wo ihm im März 2017 der Titel Kammerschauspieler verliehen wurde, konnte man ihn u. a. in Millers Hexenjagd (Regie: Martin Kušej) sehen. Außerdem spielte er dort in Der Sturm (Regie: Thorleifur Örn Arnarsson), Komplizen (Regie: Simon Stone), Der Untergang des Hauses Usher, Das weite Land, Automatenbüffet (Regie: Barbara Frey) und Der Leichenverbrenner (Regie: Nikolaus Habjan). Für die beiden letztgenannten Darstellungen wurde er 2021 als „Bester Schauspieler“ mit dem Nestroy-Theaterpreis ausgezeichnet, für den er auch 2016 für seine Rolle des Mistingue in Eugène Marin Labiches Die Affäre Rue de Lourcine (Regie: Barbara Frey) nominiert war. 2023 erhielt er den Nestroy in der Kategorie „Bester Schauspieler“ für die Rolle des Friedrich Hofreiter in Das weite Land.

Bei den Salzburger Festspielen debütierte Michael Maertens bereits 1993 in Luc Bondys Inszenierung der Uraufführung von Botho Strauß' Das Gleichgewicht. Es folgten ein Jahr später Shakespeares Antonius und Cleopatra (Regie: Peter Stein), 1996 und 2007 zwei unterschiedliche Fassungen von William Shakespeares Ein Sommernachtstraum (Regie: Christian Weise / Leander Haußmann), 2004 Henry Purcells King Arthur (Regie: Jürgen Flimm), 2005 Franz Grillparzers König Ottokars Glück und Ende (Regie: Martin Kušej), wofür Michael Maertens den Nestroy-Theaterpreis für die Rolle des Rudolf von Habsburg erhielt. 2013 folgte Johann Nepomuk Nestroys Lumpazivagabundus (Regie: Matthias Hartmann), 2016 Samuel Becketts Endspiel (Regie: Dieter Dorn). 2017 spielte er den Narr in Aribert Reimanns Lear (Regie: Simon Stone) in der Felsenreitschule; 2023 war er der Salzburger Jedermann.

Für die Titelrolle in Richard II. in der Regie von Claus Peymann am Berliner Ensemble und seinen Bochumer Einstand in Turrinis Die Eröffnung wurde er bei der Kritikerumfrage der Zeitschrift Theater heute zum Schauspieler des Jahres 2000 gekürt. Für seine Darstellung der Titelrolle in Arthur Schnitzlers Anatol (Regie: Luc Bondy) bei den Wiener Festwochen 2002 erhielt er den Gertrud-Eysoldt-Ring. 2023 wurde er mit dem Elisabeth-Orth-Preis ausgezeichnet.

Als Gast spielte Michael Maertens am Hamburger Schauspielhaus und am Maxim Gorki Theater in Berlin. Er arbeitete mit Regisseur:innen wie Peter Stein, Luc Bondy, Jürgen Flimm, Dieter Dorn, Claus Peymann, Matthias Hartmann, Thomas Langhoff, Benno Besson, Leander Haußmann, Jürgen Gosch, Katharina Thalbach, Dieter Giesing, Alexander Lang und Ruth Berghaus. 2016 wurde er zudem mit dem Gordana-Kosanović-Schauspielerpreis für besondere schauspielerische Leistungen und dem Deutschen Comedypreis in der Kategorie „Beste TV Komödie“ (Vorsicht vor Leuten) ausgezeichnet. 2014 wurde er auf der Berlinale mit dem Deutschen Schauspielerpriis bedacht und für den Deutschen Filmpreis (Lola) nominiert; 2016 folgte eine Nominierung für die Goldene Kamera. Michael Maertens ist regelmäßig in Kino- und Fernsehfilmen zu sehen. Zuletzt spielte er in den Filmen Girl You Know It's True (2022, Regie: Simon Verhoeven), Tausend Zeilen (2021, Regie: Michael Bully Herbig), Das Beste kommt noch! (2021, Regie: Til Schweiger) und Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull (2020, Regie: Detlev Buck).



DANK AN

GRIGORY SOKOLOV

NADIA ZHDANOVA (ARTISTS & PRODUCTION MANAGER)

MARINA DAVYDOVA

MARKUS HINTERHÄUSER

SALZBURGER FESTSPIELE

LILIA

FOTOS

Porträtfoto Katja Kolm: Hilde Van Mas.

Michael Maertens: Nils Schwarz.

Bild A. Nawalny: SN/AFP, Foto: © Olaf Schuelke / Alamy Stock Photo.

MUSIK

Aus Johann Sebastian Bachs Kunst der Fuge BWV 1080 eingespielt von Grigory Sokolov, Sankt Petersburg 1978—1981, Opus 111 / naïve.

HALLO, HIER SPRICHT NAWALNY

LESUNG MIT MICHAEL MAERTENS UND KATJA KOLM

TICKETS: www.klassikinklagenfurt.at
Kategorie 1: € 25,- | Kategorie 2: € 20,- | Kategorie 3: € 15,-
oder im Büro von Klassik in Klagenfurt | Mießtaler Straße 14
9020 Klagenfurt | Mo - Mi | 9:00 - 12:00 Uhr | Tel.: 0650 57920 14
 klassik.in.klagenfurt@ms6.at | Klassik in Klagenfurt

» Denn die Kunst ist eine Tochter der Freiheit. «

Friedrich Schiller

*Aus Überzeugung leistet die GRAWE
seit vielen Jahren gerne ihren Beitrag
zur Förderung von Kunst und Kultur.*

grawe.at

Die **meistempfohlene**
Versicherung Österreichs.



Alljährlich werden in einer unabhängigen Studie (FMV Recommender Award) 8.000 Bank- und Versicherungskund:innen in ganz Österreich zu ihrer Zufriedenheit und Bereitschaft zur Weiterempfehlung befragt. Die GRAWE steht bei den überregionalen Versicherungen in der Gesamtbewertung der Versicherungen im Durchschnitt der Jahre 2016-2025 klar an erster Stelle.
Details: grawe.at/meistempfohlen

LAND KÄRNTEN
Kultur

SET

CITYARKADEN
Klagenfurt

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

AICHSLEDER
an der Universität Klagenfurt

SPRINGER

KLASSIK KLagenfurt

MS 6
Klagenfurt

Wietarsdorfer

KLAVIERHAUS

GHP

HIRSCH Servo

hm

heyne

KLAVIER PLUS

kolag

Wie daban...

MS 6
Travel and Music

heller

KAVATON

KLAVIERHAUS

STW

Lackner

introt

NOTARIAT
SCHÖFEMANN

H HUMANOMED

GRAWE

KLASSIK KLagenfurt MARKETING

SPARKASSE

SPARKASSE